



**Geschäftsführung  
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,  
Schwule und Transgender**

Herr Burghof-Parkin

Telefon: (0221) 221-21087

Fax: (0221) 221-29166

E-Mail: [thiemo.burghof-parkin@stadt-koeln.de](mailto:thiemo.burghof-parkin@stadt-koeln.de)

Datum: 12.05.2021

## Niederschrift

über die **1. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender** in der Wahlperiode 2020/2025 am Mittwoch, dem 21.04.2021, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Lichthof (neben dem Stadtmodell)

INFEKTIONSSCHUTZ: Aufgrund der Mindestabstände stehen weniger Plätze für die Gremienmitglieder und Öffentlichkeit zur Verfügung. Bitte melden Sie sich unbedingt vorab bei der Schriftführung an!

## Anwesend waren:

### Vorsitzende

Oberbürgermeisterin Henriette Reker

### Verwaltung

Hans-Jürgen Oster

Amt für Integration und Vielfalt

### Stimmberechtigte Mitglieder

Stephan Borggreve

Auf Vorschlag von SC Janus e.V.

Meike Nienhaus

Auf Vorschlag von rubicon e.V.

Jürgen Piger

Auf Vorschlag von anyway e.V.

Sophie Sänger

Auf Vorschlag von TXKöln

Johanna Schreier

Auf Vorschlag von SCHLAU Köln e.V.

Oliver Schubert

Auf Vorschlag von Aidshilfe Köln e.V.

Alf Spröde

Auf Vorschlag von Völklinger Kreis e.V., Regionalgruppe Köln

Uwe Weiler

Auf Vorschlag von Kölner Lesben- und Schwulentag e.V. (KLuST e.V.)

### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Dirk Bachhausen

Auf Vorschlag von St. Sebastianus und Afra Schützenbrüderschaft Köln von 2012 e.V.

Carolina Brauckmann

Auf Vorschlag von rubicon e.V.

Matthias Eiting

Auf Vorschlag von Wirtegemeinschaft Schaafenstraße e.V.

Annette Rösener	Auf Vorschlag von IG Dyke* March Cologne
Jochen Saurenbach	Auf Vorschlag von Rheinfetisch e.V.
Deborah Timm	Auf Vorschlag von LSVD NRW e.V.
Ibrahim Willeke	Auf Vorschlag von Rainbow Refugees Cologne-Support Group e.V.

### **Beratende Mitglieder**

Floris Rudolph	GRÜNE
Werner Marx	CDU
Maria Katharina Westphal	auf Vorschlag der FDP-Fraktion
Aurelia von Haugwitz	Auf Vorschlag der Volt-Fraktion
Nele Werrmann	Auf Vorschlag der AfD-Fraktion

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Bürgermeister Andreas Wolter	GRÜNE
Jörg van Geffen	Auf Vorschlag der SPD
Frank Osthoff	Auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE

### **Schritfführung**

Thiemo Burghof-Parkin	Amt für Integration und Vielfalt (161/3)
-----------------------	--

### **Verwaltung**

Bettina Baum	Amt der Oberbürgermeisterin (01-2-5)
Nina Rehberg	Amt für Integration und Vielfalt (161)
Susanne Bonnemann	Amt für Integration und Vielfalt (161/3)

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Alexandra Sackmann	Auf Vorschlag von Wirtschaftsweiber e.V., Regionalgruppe NRW
--------------------	--

### **Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Kathrin Balke	Auf Vorschlag von anyway e.V.
Michaela Diers	Auf Vorschlag von Aidshilfe Köln e.V.

### **Beratende Mitglieder**

Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Alexander Mounji	Auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE

## **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Martin Erkelenz	CDU
Ulrich Breite	FDP
Stephanie Sczuka	Auf Vorschlag der Volt-Fraktion

Frau Oberbürgermeisterin Reker eröffnet die konstituierende Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (StadtAG LST) in der Wahlperiode 2020/2025. Sie weist auf die Corona-Schutzbestimmungen und auch darauf hin, dass aus diesem Grund nur Ausschusssitzungen und Sitzungen mit besonderer Bedeutung tagen. Sie weist auf die ausliegenden Hinweise zum Infektionsschutz hin und bittet um Einhaltung der bekannten Abstandsregeln.

Sie begrüßt die stimmberechtigten und die beratenden Mitglieder, die Kolleg\*innen der Verwaltung sowie die Gäste. Sie freue sich, dass in der neubesetzten StadtAG LST sowohl bereits bekannte als auch neue Organisationen aus den Kölner LSBTI-Communities vertreten sind und wünscht allen Mitgliedern der StadtAG LST eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der vielfältigen Stadtgesellschaft.

## **Verpflichtung der Mitglieder**

Frau OB Reker erklärt, dass alle stimmberechtigten und beratenden Mitglieder sowie deren Stellvertretungen in das Ehrenamt zur Verschwiegenheit verpflichtet werden müssen und bittet alle Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben.

*Es erfolgt die Verpflichtung in das Ehrenamt und die Verpflichtung zur Verschwiegenheit.*

Frau OB Reker teilt mit, dass die Niederschrift der letzten Sitzung der vergangenen Ratsperiode am 13.11.2020 veröffentlicht wurde. Sie fragt, ob es dazu Anmerkungen gebe.

*Es liegen keine Rückfragen und Anmerkungen vor.*

*Die Mitglieder der StadtAG LST nehmen die Niederschrift zur Kenntnis.*

## **Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung:**

Frau OB Reker weist darauf hin, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht am 31.03.2021 verschickt wurde. Folgende TOPs und Vorlagen seien seit Versand der Einladung der Tagesordnung noch zugesetzt worden:

- 3.5 Schriftliche Anfrage zum Konzept für zukünftige Sitzungen der StadtAG LST (1035/2021)  
hier: Anfrage des Mitglieds Stephan Claasen, Homoklüngel e.V. Antwort der Verwaltung
- 3.6 Anfrage bezüglich der kommunalen Zuweisung von LSBT\*I\*Q Geflüchteten aus der ZUE nach Köln  
hier: Anfrage von Ibrahim Willeke (Rainbow Refugees Cologne Support Group e.V.)
- 3.6.1 Anfrage bezüglich der kommunalen Zuweisung von LSBT\*I\*Q Geflüchteten aus der ZUE nach Köln in die LSBT\*I\*Q Geflüchteten Unterkunft - Antwort der Verwaltung
- 3.7 Anfrage von TXKöln bzgl. Personenstandsänderungen 2020

- 3.7.1 Anfrage bezüglich Eintragungen und Änderungen des Personenstands in Köln (1425/2021) - Antwort der Verwaltung
- 3.8 Rückfragen zu einer Beantwortung der Verwaltung zu Regenbogen-Zebrastrreifen (2688/2020)  
hier: die Beantwortung der Rückfragen befindet sich noch in Bearbeitung
- 3.9 Anfrage des rubicon e.V. zu Präventionsdienstleistungen  
hier: die Beantwortung der Anfrage befindet sich noch in Bearbeitung
- 4.2 Kölner Lebenslagenbericht (0615/2020)
- 4.2.1 Änderungsantrag des Völklinger Kreis e.V. zum Kölner Lebenslagenbericht
- 4.3 Teilnahme am Landesprogramm Kommunales Integrationsmanagement (1004/2021)  
hier: Umsetzung der Förderbausteine 1 und 2
- 4.4 Antrag des Völklinger Kreis e.V. zur Unterstützung der Initiative "Grundgesetz für Alle"
- 6.1 Unterbringung von FINTA\* mit Fluchtgeschichte (1429/2021) Mitteilung der Verwaltung, liegt als Tischvorlage aus
- 9.4 LGBTIQ und Sicherheit im Kölner Straßenverkehr (0916/2021)  
hier: Mitteilung zur Beantwortung einer Anfrage der AfD-Fraktion im Verkehrsausschuss
- 9.5 Vorstellung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)
- 9.6 „Das ist alles unsere Lebenszeit. Ältere Lesben und Schwule in der Corona-Krise“; eine Publikation des rubicon e.V. (1222/2021)
- 9.7 Ergebnisse einer Befragung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf LSBTIQ-Jugendliche (1342/2021)
- 9.8 Bericht zu Sexarbeit und spezifischen Hilfsangeboten für Sexarbeitende in Köln 2021 (1347/2021)

Frau OB Reker fragt, ob es von Seiten der Mitglieder noch Punkte gebe, die zugesetzt werden sollen. Ebenso fragt sie nach Änderungswünschen. Sie stellt fest, dass keine Zusetzungen und Änderungen gewünscht seien.

### **Beschluss**

*Die so ergänzte Tagesordnung wird durch die Mitglieder der StadtAG einstimmig beschlossen.*

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

- 1 **Bestellung der Schriftführung der StadtAG LST**  
0514/2021
- 2 **Aufzeichnung der Sitzungen der StadtAG LST**  
0515/2021
- 3 **Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen**
  - 3.1 Unisex-Toiletten in Schulen und anderen städtischen Gebäuden in Köln - Anfrage der SB Balke  
2243/2020
  - 3.2 Anfrage bezüglich neuer Zielgruppen in der LSBT\*Q Jugendarbeit 2595/2020  
3275/2020
  - 3.3 Prüfung Bereitstellung technischer Ausstattung für Audio- und Videokonferenzen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik  
0245/2021
  - 3.4 Ampelpärchen Heumarkt  
hier: mündl. Nachfrage von Herrn Claasen in der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender am 01.09.2020, TOP 2.3.1 (2613/2020)  
1025/2021
  - 3.5 Schriftliche Anfrage zum Konzept für zukünftige Sitzungen der StadtAG LST  
hier: Anfrage des Mitglieds Stephan Claasen, Homoklüngel e.V.  
1035/2021
  - 3.6 Anfrage bezüglich der kommunalen Zuweisung von LSBT\*I\*Q Geflüchteten aus der ZUE nach Köln  
hier: Anfrage von Ibrahim Willeke (Rainbow Refugees Cologne Support Group e.V.)
    - 3.6.1 Anfrage bezüglich der kommunalen Zuweisung von LSBT\*I\*Q Geflüchteten aus der ZUE nach Köln in die LSBT\*I\*Q Geflüchteten Unterkunft  
1257/2021
  - 3.7 Anfrage von TXKöln bzgl. Personenstandsänderungen 2020
    - 3.7.1 Anfrage bezüglich Eintragungen und Änderungen des Personenstands in Köln  
1425/2021

3.8 Rückfragen zu einer Beantwortung der Verwaltung zu Regenbogen-Zebrastreifen (2688/2020)

3.9 Anfrage des rubicon e.V. zu Präventionsdienstleistungen

#### **4 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen**

4.1 Förderkonzept Kulturelle Teilhabe  
0517/2021

4.1.1 Änderungsantrag des rubicon e.V. zum Förderkonzept Kulturelle Teilhabe

4.2 Kölner Lebenslagenbericht  
0615/2020

4.2.1 Änderungsantrag des Völklinger Kreis e.V. zum Kölner Lebenslagenbericht

4.3 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement“  
hier: Umsetzung der Förderbausteine 1 und 2  
1004/2021

4.4 Antrag des Völklinger Kreis e.V. zur Unterstützung der Initiative "Grundgesetz für Alle"

#### **5 Trans\***

5.1 Trans\* im Krankenhaus und in der Pflege  
hier: mündlicher Sachstandsbericht von Sophie Sängler (TXKöln)

5.2 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen  
hier: mündlicher Sachstandsbericht von Sophie Sängler (TXKöln)

#### **6 LSBTI Geflüchtete**

6.1 Unterbringung von FINTA\* mit Fluchtgeschichte  
1429/2021

#### **7 Sichtbarkeit von Lesben in Köln**

#### **8 Diversity**

8.1 Respektvoll, diskriminierungsfrei und zugewandt: Leitfaden für eine wertschätzende Kommunikation bei der Stadt Köln  
0409/2021

- 8.2 Evaluierungsbericht des Sachstandsbericht der Stadt Köln zum 10-Punkte-Aktionsplan der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus  
0632/2021

## **9 Sachstandsberichte und Mitteilungen**

- 9.1 Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln 2021  
0353/2021
- 9.2 Webserie KUNTERGRAU aus Köln/Jugendzentrum anyway für den Grimme-Preis nominiert  
0819/2021
- 9.3 Sachstandsmitteilung Kriminalprävention  
0692/2021
- 9.4 LGBTIQ und Sicherheit im Kölner Straßenverkehr  
hier: Mitteilung zur Beantwortung einer Anfrage der AfD-Fraktion im Verkehrsausschuss  
0916/2021
- 9.5 Vorstellung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)  
0946/2021
- 9.6 „Das ist alles unsere Lebenszeit. Ältere Lesben und Schwule in der Corona-Krise“; eine Publikation des rubicon e.V.  
1222/2021
- 9.7 Ergebnisse einer Befragung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf LSBTIQ-Jugendliche  
1342/2021
- 9.8 Bericht zu Sexarbeit und spezifischen Hilfsangeboten für Sexarbeitende in Köln 2021  
1347/2021

## **10 Berichte aus Ausschüssen**

## **11 Neue Anfragen**

## **12 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**

## **13 Verschiedenes**

- 13.1 IDAHOBIT 2021 und Cologne Pride 2021  
hier: mündlicher Sachstandsbericht von Uwe Weiler (KLuST e.V.)

## I. Öffentlicher Teil

### 1 **Bestellung der Schriftführung der StadtAG LST 0514/2021**

Frau OB Reker weist auf den vorliegenden Vorschlag zur Bestellung der Schriftführung für die StadtAG LST hin und bittet um Zustimmung.

#### **Beschluss:**

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender bestellt für die Wahlperiode 2020 bis 2025 Herrn Thiemo Burghof-Parkin zum Schriftführer und Frau Susanne Bonnemann zu seiner Stellvertreterin.

**Abstimmungsergebnis:** *Einstimmig beschlossen.*

### 2 **Aufzeichnung der Sitzungen der StadtAG LST 0515/2021**

Frau OB Reker weist auf den vorliegenden Vorschlag zur Tonaufzeichnung der Sitzung hin und erläutert, dass diese die Anfertigung der Niederschrift sehr erleichtere. Sie bittet um Zustimmung.

#### **Beschluss:**

Zur Unterstützung der Schriftführung werden in den Sitzungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender Tonaufzeichnungen gefertigt.

**Abstimmungsergebnis:** *Einstimmig beschlossen.*

### 3 **Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen**

#### 3.1 **Unisex-Toiletten in Schulen und anderen städtischen Gebäuden in Köln - Anfrage der SB Balke 2243/2020**

Frau OB Reker weist auf die vorliegende schriftliche Beantwortung einer Anfrage des anyway e.V. hin und bittet Herrn Piger, mögliche Rückfragen schriftlich bei der Geschäftsführung der StadtAG LST einzureichen.

*Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

*Nachtrag: Herr Piger hat zur Sitzung die nachstehenden Rückfragen zur Beantwortung seiner Anfrage eingereicht:*

1. *Befürwortet die Stadtverwaltung, zusätzlich zu den geschlechtergetrennten sowie den barrierefreien Toiletten für Menschen mit Behinderung, „Unisex-Toiletten“ in den Schulen und sonstigen städtischen Gebäuden einzurichten?*
2. *Welche Kosten würden dafür anfallen und wie hoch wären diese?*

*Die Rückfragen wurden durch die Geschäftsführung der StadtAG LST am 30.04.2021 mit der Bitte um Beantwortung zur Folgesitzung an die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln weitergeleitet. Die Beantwortung wird auf die Tagesordnung der nächsten StadtAG Sitzung gesetzt.*



**3.2 Anfrage bezüglich neuer Zielgruppen in der LSBT\*Q Jugendarbeit**  
**2595/2020**  
**3275/2020**

Frau OB Reker weist auf die vorliegende schriftliche Beantwortung einer Anfrage des anyway e.V. hin und bittet Herrn Piger, mögliche Rückfragen schriftlich bei der Geschäftsführung der StadtAG LST einzureichen.

*Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

**3.3 Prüfung Bereitstellung technischer Ausstattung für Audio- und Videokonferenzen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik**  
**0245/2021**

Frau OB Reker erläutert, dass Rückfragen zur Beantwortung der Anfrage zur Prüfung der technischen Ausstattung für Audio- und Videokonferenzen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in dem entsprechenden Gremium beantwortet werden.

*Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

**3.4 Ampelpärchen Heumarkt**  
**hier: mündl. Nachfrage von Herrn Claasen in der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender am 01.09.2020,**  
**TOP 2.3.1 (2613/2020)**  
**1025/2021**

Frau OB Reker weist auf die Beantwortung der mündlichen Rückfragen von Herrn Claasen hin. Sie stellt fest, dass Herr Claasen kein Mitglied der neubesetzten StadtAG LST mehr ist, die Beantwortung aber dennoch erhalten habe.

Herr Saurenbach erläutert, dass er mit Blick auf die Anfragen zu den Ampelpärchen sowie den Regenbogen-Zebrastrifen eine Installation an der Via Culturalis vorschläge, da dieser Ort nach dem Zweiten Weltkrieg der Geburtsort der LSBTI-Community gewesen sei.

Frau OB Reker bittet Herrn Saurenbach, dieses Statement noch einmal schriftlich einzureichen. Ebenso erinnert Sie an die Vereinbarung bei dem Tagesordnungspunkt Anfragen, auf Wortbeiträge zu verzichten.

*Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

**3.5 Schriftliche Anfrage zum Konzept für zukünftige Sitzungen der StadtAG LST**  
**hier: Anfrage des Mitglieds Stephan Claasen, Homoklüngel e.V.**  
**1035/2021**

Frau OB Reker weist auf die schriftliche Beantwortung einer Anfrage von Herrn Claasen hin und bittet, diese zur Kenntnis zu nehmen.

*Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

**3.6 Anfrage bezüglich der kommunalen Zuweisung von LSBT\*I\*Q Geflüchteten aus der ZUE nach Köln  
hier: Anfrage von Ibrahim Willeke (Rainbow Refugees Cologne Support Group e.V.)**

**3.6.1 Anfrage bezüglich der kommunalen Zuweisung von LSBT\*I\*Q Geflüchteten aus der ZUE nach Köln in die LSBT\*I\*Q Geflüchteten Unterkunft 1257/2021**

Frau OB Reker weist auf die schriftliche Beantwortung einer Anfrage des Rainbow Refugees Cologne-Support Group e.V. hin und bittet Herrn Willeke, mögliche Rückfragen schriftlich bei der Geschäftsführung der StadtAG LST einzureichen.

*Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

Nachtrag: Herr Willeke hat zur Sitzung die nachstehenden Rückfragen zur Beantwortung seiner Anfrage eingereicht:

1. Wer ist bei der Stadt Köln Ansprechpartner\*in für die Vergabe von Vorabzustimmungen, wenn die Bezirksregierung Arnsberg eine solche der Stadt bei einer Sonderzuweisung von LSBT\*I\*Q Geflüchteten wünscht?
2. Wie viele der 20 bereits einen Aufenthaltstitel haben und ist dem LSBT Wohnprojekt in Vogelsang schon ein Träger für das Projekt Auszugsmanagement, dass Menschen mit Aufenthaltserlaubnis bei der Wohnungssuche unterstützt, zugeteilt, falls nicht warum?

*Die Beantwortung durch die Verwaltung wird auf die Tagesordnung der nächsten StadtAG Sitzung gesetzt.*

**3.7 Anfrage von TXKöln bzgl. Personenstandsänderungen 2020**

**3.7.1 Anfrage bezüglich Eintragungen und Änderungen des Personenstands in Köln  
1425/2021**

Frau OB Reker weist auf die schriftliche Beantwortung einer Anfrage von TXKöln hin und bittet Frau Sänger, mögliche Rückfragen schriftlich bei der Geschäftsführung der StadtAG LST einzureichen.

*Die StadtAG LST nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

**3.8 Rückfragen zu einer Beantwortung der Verwaltung zu Regenbogen-Zebrastreifen (2688/2020)**

Frau OB Reker weist darauf hin, dass sich die Beantwortung der Anfrage noch in der Bearbeitung durch die Verwaltung befindet. Sobald die Antwort vorliegt, werde die StadtAG LST durch die Schriftführung informiert. Die Beantwortung werde zudem auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

**3.9 Anfrage des rubicon e.V. zu Präventionsdienstleistungen**

Frau OB Reker weist darauf hin, dass sich die Beantwortung der Anfrage von Frau Brauckmann noch in der Bearbeitung durch die Verwaltung befindet. Die Beantwortung werde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

## 4 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

### 4.1 Förderkonzept Kulturelle Teilhabe 0517/2021

Frau OB Reker weist auf den vorliegenden Änderungsantrag des rubicon e.V. hin und fragt, ob es Rückfragen dazu gebe. Da dies nicht der Fall sei, lasse sie nun abstimmen.

#### *I. Abstimmung über Änderungsantrag (4.1.1)*

##### **Beschluss:**

Die StadtAG LST empfiehlt dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln, folgenden geänderten Beschluss zu fassen:

In den vorgelegten Entwurf des Förderkonzepts Kulturelle Teilhabe sind an folgenden Stellen Änderungen aufzunehmen:

##### **Seite 12/Punkt 4.4, 1. Satz**

„Um eine gleichmäßige Versorgung des Stadtgebietes mit einem vielfältigen Kunst- und Kulturangebot zu gewährleisten, gilt es Kunst- und Kulturschaffende darin zu bestärken neue Orte innerhalb des Stadtgebietes als Spielorte zu erobern.“

Das Wort „**Spielorte**“ ist durch die Formulierung „**Veranstaltungsorte (wie z.B. Spielstätten und Ausstellungsräume)**“ zu ersetzen.

##### **Seite 16/Punkt 5.2, 3. Satz**

„Ziel soll es sein, herausragenden Künstler\*innen mit und ohne eigene Spielstätte, deren Tätigkeitsmittelpunkt in Köln ist, zur Realisierung ihrer Projektideen und zur Unterstützung ihrer künstlerischen Weiterentwicklung eine deutlich verbesserte Planungssicherheit einzuräumen.“

Der Begriff „**Spielstätte**“ ist durch die Formulierung „**Veranstaltungsorte (wie z.B. Spielstätten und Ausstellungsräume)**“ zu ersetzen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt.

#### *II. Abstimmung über Ursprungsantrag mit den beschlossenen Änderungen*

##### **Geänderter Beschluss:**

*Die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender empfiehlt dem Ausschuss Kunst und Kultur wie folgt zu beschließen:*

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt das beigefügte Förderkonzept Kulturelle Teilhabe. Das Förderkonzept Interkultur aus dem Jahr 2008 wird von dem Förderkonzept Kulturelle Teilhabe abgelöst und geht darin auf. Die hinterlegten Budgets für den Bereich Diversity und Interkultur bleiben davon unberührt in ihrer Zweckbestimmung bestehen.

*Weiterhin empfiehlt die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender dem Ausschuss Kunst und Kultur folgende inhaltlichen Änderungen zu beschließen:*

- a) Auf Seite 12 Punkt 4.4. ist das Wort „Spielorte“ durch die Formulierung „**Veranstaltungsorte (wie z.B. Spielstätten und Ausstellungsräume)**“ zu ersetzen.

- b) Auf Seite 16 Punkt 5.3 ist der Begriff „Spielstätte“ durch die Formulierung „**Veranstaltungsorte (wie z.B. Spielstätten und Ausstellungsräume)**“ zu ersetzen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

#### 4.1.1 **Änderungsantrag des rubicon e.V. zum Förderkonzept Kulturelle Teilhabe** siehe TOP 4.1

#### 4.2 **Kölner Lebenslagenbericht 0615/2020**

Frau OB Reker weist auf den Änderungsantrag des Völklinger Kreis e.V. hin und veranlasst die Abstimmung. Ebenso gibt sie zur Kenntnis, dass der Ausschuss Soziales und Senioren die Vorlage in der ursprünglichen Fassung beschlossen habe.

##### *I. Abstimmung über Änderungsantrag (4.2.1)*

##### **Beschluss:**

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender bitten die Verwaltung der Empfehlung des Lebenslagenberichtes zu folgen und für eine Verbesserung der Datenlage für LSBTI zu sorgen.

##### *Empfehlung:*

Die Verwaltung prüft die Möglichkeit der Erweiterung und der Aktualisierung der Studie "LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln" als Datengeber für zukünftige Untersuchungen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt.

##### *II. Abstimmung über Ursprungsantrag mit den beschlossenen Änderungen*

##### **Geänderter Beschluss:**

*Die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:*

1. Der Rat nimmt den 1. Kölner Lebenslagenbericht 2020 zur Kenntnis.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung auf Basis der Erkenntnisse des Lebenslagenberichts über Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Lebenslagenbereichen mit der Verstetigung und dem Ausbau einer integrierten, strategischen Sozialplanung.

*Weiterhin empfiehlt die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender dem Rat zu beschließen:*

**Die Verwaltung wird gebeten, der Empfehlung des Lebenslagenberichtes zu folgen und für eine Verbesserung der Datenlage für LSBTI zu sorgen.**

**Die Verwaltung prüft die Möglichkeit der Erweiterung und der Aktualisierung der Studie "LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln" als Datengeber für zukünftige Untersuchungen.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

#### **4.2.1 Änderungsantrag des Völklinger Kreis e.V. zum Kölner Lebenslagenbericht**

siehe TOP 4.2

#### **4.3 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement“**

**hier: Umsetzung der Förderbausteine 1 und 2  
1004/2021**

Frau OB Reker fragt, ob es Rückfragen zu der Beschlussvorlage der Verwaltung gibt. Herr Oster stehe für Rückfragen zur Verfügung.

*Die Mitglieder der StadtAG LST haben keine Rückfragen, die Abstimmung wird durchgeführt.*

#### **Beschluss:**

*Die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:*

Der Rat der Stadt Köln beschließt:

1. die Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM) sowie die Umsetzung der Förderbausteine
  - (1) Implementierung und Betrieb eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements  
und
  - (2) Implementierung eines rechtskreisübergreifenden, individuellen Case Managements unter dem Vorbehalt der Förderung aus Mitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MKFFI). Für das Jahr 2021 liegen die Bewilligungsbescheide der Bezirksregierung Arnsberg bereits vor. Die Laufzeit des Projektes beginnt am 01.05.2021 und endet zum 31.12.2022.
2. die Finanzierung des Gesamtprojektvolumens von 1.686.708,05€ wie folgt:
  - Die erforderlichen Mittel für das Haushaltsjahr 2021 werden im Teilergebnisplan 0504-Freiwillige Sozialleistungen und Diversity finanziert. Es werden insgesamt Mittel in der Teilplanzeile 11-Personalaufwendungen i.H.v. 213.633,33€, in der Teilplanzeile 15-Transferaufwendungen i.H.v. 226.666,67€ und in der Teilplanzeile 16-Sonstige ordentliche Aufwendungen i.H.v. 78.100,00€ benötigt. Darüber hinaus ist mit einem voraussichtlichen Ertrag in der Teilplanzeile 02-Zuwendungen und allgemeine Umlagen i.H.v. 463.500,00€ zu rechnen. Diese Erträge werden zur Finanzierung herangezogen. Der Eigenanteil i.H.v. 54.900,00 € wird innerhalb des Budgets des Teilplans 0504-Freiwillige Sozialleistungen und Diversity kompensiert.
  - Haushaltsjahr 2022: Es werden insgesamt Mittel in der Teilplanzeile 11-Personalaufwendungen i.H.v. 326.859,00€, in der Teilplanzeile 15-Transferaufwendungen i.H.v. 680.000,00€ und in der Teilplanzeile 16-Sonstige ordentliche Aufwendungen i.H.v. 78.100,00€ und in der Teilplanzeile 02-Zuwendungen und allgemeine Umlagen i.H.v. 843.100,00€ benötigt. Diese Erträge werden zur Finanzierung herangezogen. Die genannten Aufwendungen

führen somit zu einem Mehrbedarf gegenüber der beschlossenen Haushaltsplanung 2020/2021 inkl. mittelfristiger Finanzplanung. Die Mittelfristplanung selbst stellt noch keine gesicherten Aufwandsermächtigungen dar. Das Dezernat OB wird im Rahmen des Haushaltsplanungsprozesses 2022ff. innerhalb des dann zugewiesenen Budgets die erforderlichen Mittel, ggf. durch Umschichtungen, im Teilergebnisplan 0504-Freiwillige Sozialleistungen und Diversity vorsehen.

- Haushaltsjahr 2023: Es werden insgesamt Mittel in der Teilplanzeile 11-Personalaufwendungen i.H.v. 83.349,05€ benötigt. Die genannten Aufwendungen führen somit zu einem Mehrbedarf gegenüber der beschlossenen Haushaltsplanung 2020/2021 inkl. mittelfristiger Finanzplanung. Die Mittelfristplanung selbst stellt noch keine gesicherten Aufwandsermächtigungen dar. Das Dezernat OB wird im Rahmen des Haushaltsaufstellungsprozesses 2022 ff. innerhalb des dann zugewiesenen Budgets die erforderlichen Mittel im Teilergebnisplan 0504-Freiwillige Sozialleistungen und Diversity vorsehen.

3. die für den Förderzeitraum (01.05.2021-.31.12.2022) und die nachfolgende Abwicklung der Projektabschlussarbeiten vom 01.05.2021 bis 31.03.2023 befristete Einrichtung von folgenden Stellen:

#### Förderbaustein 1

- 1,0 E 13 TVöD bzw. A13 Lg. 2, 2. Eingangsamt LBesG NRW (Leitung und Strategischer Overhead)
- 1,5 S17 TVöD S (Strategische Steuerung Integration Zugewanderte in den Arbeitsmarkt)
- 0,5 A7 LBesG NRW (Assistenz)

#### Förderbaustein 2

- 1,0 S15 TVöD S (Mitarbeit Strategische Steuerung Beratungslandschaft für Zugewanderte/ Case Management in Köln und operative Koordination der Case-Manager\*innen)

Für die vorzeitige Besetzung ab dem 01.05.2021 werden bis zum Inkrafttreten des Haushalts 2022 verwaltungsintern entsprechende Verrechnungsstellen bereitgestellt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

#### **4.4 Antrag des Völklinger Kreis e.V. zur Unterstützung der Initiative "Grundgesetz für Alle"**

Frau OB Reker erklärt, dass sie die wichtige Initiative „Grundgesetz für Alle“ ebenfalls unterstütze.

Herr Spröde teilt mit, dass er nach Beratung mit TXKöln eine kurze Veränderung des eigenen Antrags wünsche. Er schlage folgende Ergänzung des zweiten Absatzes vor:

**...im Sinne einer Antidiskriminierung von sexueller und geschlechtlicher Identität.**

Frau OB Reker nimmt die Änderung auf und lässt über den ergänzten Antrag abstimmen.

#### **Geänderter Beschluss:**

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender unterstützen die Initiative „Grundgesetz für Alle“ (<http://www.grundgesetz-für-alle.de>) zur Ergänzung des Artikel 3 des Grundgesetzes um das Merkmal der sexuellen Identität.

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender empfehlen dem Rat der Stadt Köln sich ebenfalls positiv zur Ergänzung des Artikel 3 GG um das Merkmal der sexuellen Identität zu positionieren und die Initiative „Grundgesetz für Alle“ (<http://www.grundgesetz-für-alle.de>) zu unterstützen **im Sinne einer Antidiskriminierung von sexueller und geschlechtlicher Identität.**

Ergänzend fordern wir die Kölner Bundestagsabgeordneten auf, bei einer Abstimmung im Bundestag ebenfalls für die Ergänzung des Artikel 3 GG um das Merkmal der sexuellen Identität zu stimmen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

## **5 Trans\***

### **5.1 Trans\* im Krankenhaus und in der Pflege hier: mündlicher Sachstandsbericht von Sophie Sänger (TXKöln)**

Frau Sänger erklärt, dass es aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich gewesen sei, weitere themenbezogene Treffen zwischen der Community und der Verwaltung zu vereinbaren. Sie wolle aber aus dem Gesundheitsausschuss berichten dass es Gespräche über Kooperationen zwischen den Kölner Kliniken und der Uniklinik gebe, die zu einer Zusammenarbeit führen werde. Da es in beiden Kliniken Fachleute zum Thema Trans\* gebe, habe sie im Gesundheitsausschuss die Gründung eines Kompetenzzentrums vorgeschlagen, um die Fachkompetenz zu bündeln. Dieser Vorschlag sei durch Herrn Beigeordneten Dr. Rau positiv aufgenommen worden. Aus ihrer Sicht würde ein solches Kompetenzzentrum für Trans\*-Personen einen Fortschritt bedeuten. Sie bleibe am Thema und hoffe, dadurch langfristig Verbesserungen zur erreichen.

Frau OB Reker dankt Frau Sänger für den Bericht und drückt ihre Unterstützung für diesen Vorschlag aus. Ein solches Kompetenzzentrum stehe der Stadt Köln gut und hätte eine Ausstrahlung in die Region, da es nicht nur die beiden Kliniken betreffe. Auch persönlich nehme sie diesen Vorschlag mit.

## **5.2 Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen hier: mündlicher Sachstandsbericht von Sophie Säger (TXKöln)**

Frau Säger berichtet, dass im Jahr 2020 vier Schwimmtermine stattgefunden hätten. Die Zielgruppe der trans- und intergeschlechtlichen Menschen habe diese Möglichkeit zur Teilhabe sehr positiv wahrgenommen. Der letzte Termin sei im November 2020 gewesen. Sie freue sich, dass die Finanzierung der Termin aus 2020 nicht beendet sei und die noch offenen Schwimmtermine nachgeholt werden können. Sie hoffe, dass es nach erfolgter Impfung der Teilnehmenden wieder weitergehen könne. Zudem wünsche sie sich, dass dieses Angebot eine permanente Einrichtung werde, da der Zuspruch sehr groß sei.

Frau OB Reker gratuliert Frau Säger zum Erfolg des Projektes.

## **6 LSBTI Geflüchtete**

### **6.1 Unterbringung von FINTA\* mit Fluchtgeschichte 1429/2021**

Frau OB Reker weist auf die als Tischvorlage ausliegende Mitteilung hin und weist darauf hin, dass Rückfragen dazu schriftlich bei der Geschäftsführung eingereicht werden können.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

## **7 Sichtbarkeit von Lesben in Köln**

*Zu diesem TOP liegt nichts vor.*

Frau OB Reker hofft, dass es zukünftig zu diesem Tagesordnungspunkt Themen gebe, um die Sichtbarkeit zu erhöhen.

## **8 Diversity**

### **8.1 Respektvoll, diskriminierungsfrei und zugewandt: Leitfaden für eine wertschätzende Kommunikation bei der Stadt Köln 0409/2021**

Frau OB Reker weist auf die Mitteilung der Verwaltung hin. Diese sei aus der Bevölkerung teilweise auch mit Spott begleitet worden. Dies müsse allerdings ausgehalten werden, wenn etwas erreicht werden solle. Sie sei dazu bereit.

Frau OB Reker fragt, ob es Rückfragen zu der Mitteilung gebe.

Herr Spröde äußert seine Anerkennung für die Mitteilung. Es sei wichtig, dass eine lebende Sprache sich verändere, so wie sich auch Lebenswirklichkeiten veränderten. Er finde es sehr gut, wenn Sprache Menschen erkenne und wertschätzend behandle. Die Verwaltung werde mit dem Leitfaden der Lebenswirklichkeit von Menschen gerecht.

Herr Rudolph dankt der Verwaltung für die Entwicklung des Leitfadens. Dieser gebe den Mitarbeitenden der Stadt Köln Orientierung und Leitlinien zu einer umfassenden und diskriminierungsfreien Kommunikation.



Frau Sänger wünscht sich für zukünftige Formulierungen, dass das gesprochene Wort und die Schriftsprache übereinstimmen. Dies sei hilfreich, da sonst Fragen offen bleiben. So habe sie persönlich ein Problem mit der geschriebenen Formulierung „Trans“, die zwar mit Stern geschrieben, aber nicht mit Stern gesprochen werde. In der Schriftsprache führe dies oftmals zur Verwirrung, da die vermutete Fußnote nicht gefunden werde. Ihr Vorschlag sei daher, den Stern beim Begriff „Trans“ wegzulassen.

Frau OB Reker dankt für den Vorschlag. Die Verwaltung nehme diesen mit.

Frau Werrmann äußert eine Idee zur Ansprache von sich selbst als divers empfindenden Menschen. Ihre Lösung seien beispielsweise die Formulierungen „Sehr geehrte Frauer“ und „Sehr geehrte Manninnen“. Sie bitte darum, auch diese Idee zu durchdenken.

Frau OB Reker fragt ob es weitere Wortmeldungen gebe.

Herr Spröde erinnert daran, dass die Stadt Köln als Rainbow City für Vielfalt werbe. Daher rege er an, den Leitfaden in überarbeiteter Form auch an die KolnTourismus GmbH zu geben, vielleicht als Faltblatt oder Broschüre mit dem Titel „Wie wir miteinander sprechen“. Dies sei ein wesentlicher Aspekt und mache Köln aus.

Herr Oster berichtet, dass der Leitfaden bereits gewinnbringend eingesetzt werde. So finde er sehr großen Anklang bei anderen Städten, ebenso fragten Unternehmen aus Köln an, ob sie sich daran orientieren dürften.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

## **8.2 Evaluierungsbericht des Sachstandsbericht der Stadt Köln zum 10-Punkte-Aktionsplan der Europäischen Stadtekoalition gegen Rassismus 0632/2021**

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

## **9 Sachstandsberichte und Mitteilungen**

### **9.1 Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln 2021 0353/2021**

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

### **9.2 Webserie KUNTERGRAU aus Köln/Jugendzentrum anyway für den Grimme-Preis nominiert 0819/2021**

Frau OB Reker gratuliert Herrn Piger als Vertretung für das Jugendzentrum anyway zur Nominierung der Webserie KUNTERGRAU für den Grimme-Preis.

Herr Piger wird den beteiligten Jugendlichen die Glückwünsche ausrichten. Das Jugendzentrum anyway blicke gespannt auf den Ausgang des Verfahrens, dies werde für den Sommer erwartet. Er werde die StadtAG LST informieren.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

### **9.3 Sachstandsmitteilung Kriminalprävention 0692/2021**

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

### **9.4 LGBTIQ und Sicherheit im Kölner Straßenverkehr hier: Mitteilung zur Beantwortung einer Anfrage der AfD-Fraktion im Verkehrsausschuss 0916/2021**

Es gibt keine Rückfragen zur vorliegenden Mitteilung.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

### **9.5 Vorstellung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW) 0946/2021**

Frau Brauckmann merkt an, dass der Bericht sowohl Vielfalt als auch kultursensible Pflege nur mit Bezug auf Menschen mit Migrationsgeschichte erwähne. Der Bezug zu LSBTI-Menschen fehle. Dies wundere sie, da Köln seit 2007 im Bereich offene Altersarbeit auf dem richtigen Weg sei. Sie stelle daher die Frage, wieso bei solchen Planungen nicht die vorhandene Expertise aus den LSBTI-Communities eingeholt werde. Bei der Erstellung des nächsten Berichtes solle für eine wirksame Kommunikation gesorgt werden. Die Berücksichtigung der Lebenswelten von LSBTI-Menschen sei wichtig, da Einsamkeit, Retraumatisierung und Nichtgesehenwerden Auswirkungen auf die Gesundheit habe. Daher verstehe sie dieses Versäumnis nicht.

Herr Rudolph merkt an, dass die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Ausschuss Soziales und Senioren die Verwaltung nach dem Begriff der kultursensiblen Pflege gefragt habe, da diese neben Migration und Herkunft eben auch die geschlechtliche Identität und die sexuelle Orientierung beinhalte. Die Beantwortung dieser Anfrage solle nach seinem Wissen auch in der kommenden Sitzung der StadtAG LST auf der Tagesordnung stehen.

Herr Spröde erinnert daran, dass sich laut der Studie „LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln“ 10,6 Prozent der Kölner Bevölkerung als LSBTI bezeichnen. Diese Menschen würden natürlich auch älter. Wenn die Verwaltung diese Prozentzahl einfach ignoriere, sei dies sträflich. Er rege daher an, diese Zahlen einfließen zu lassen bzw. genau zu evaluieren und im Bereich kultursensible Pflege nicht zu vernachlässigen.

Frau OB Reker sagt, es sei vollkommen klar, dass Verwaltung das Thema nicht vernachlässigen dürfe. Vor vielen Jahren habe sie schon mit der StadtAG LST diskutiert, was der Begriff Berücksichtigung genau heiße. Für sie heiße es Akzeptanz und Wertschätzung, und nicht, sich in der Senioreneinrichtung verstecken zu müssen. Sie denke, dass sich dies auch mit der gesellschaftlichen Öffnung noch weiter verändere. Aus ihrer Sicht ist dies ein Thema der kommunalen Pflegeplanung und könne vielleicht in Form einer Anlage nachgeliefert werden, da der Bericht nicht jedes Jahr erscheine.

Frau Brauckmann weist darauf hin, dass es neben der Akzeptanz auch darum gehe, die Mitarbeitenden zu schulen. Das Pflegepersonal müsse wissen, was es für homo-

und transsexuelle pflegebedürftige Menschen bedeute, nicht als solche gesehen zu werden. Bis heute litten viele unter der Stigmatisierung, die sie früher erlebt hätten. Dahinter stecke der Wunsch, gesehen zu werden, denn nur dann könne auch die Pflege abseits aller bestehenden Zwänge darauf eingehen und Verständnis für Verhaltensweisen der Menschen entwickeln. Deswegen habe die AWO auf Bundesebene das Modellprojekt „Queer im Alter“ aufgelegt. Die vorhandenen Expertisen müssten in Verbindung zu anderen Pflegeeinrichtungen gebracht werden.

Frau OB Reker weist auf die am Folgetag stattfindende Konferenz Alter und Pflege hin. Dort ständen die Themen „LSBTI-sensible Pflege“ und „Queer im Alter in Köln“ ebenfalls auf der Tagesordnung.

Herr Oster erinnert daran, dass zu früheren Zeiten Pflegebedarfsplanung darin bestand, die Demographie einer Bevölkerung und die sich daraus ergebenden Bedarfe zu beobachten. Heute sehe die Verwaltung Bedarfe anders und breiter. Es sei somit ein längerer Weg beschritten und eine Tür geöffnet worden. Er gehe davon aus, dass künftige Planungen die Bedarfe von LSBTI-Menschen ebenfalls manifestieren und beschreiben werden.

Frau OB Reker ergänzt, dass die Sensibilisierung bereits in der Ausbildung der Pflegekräfte beginnen müsse. Zudem seien transgeschlechtliche Menschen bisher in den Pflegeeinrichtungen kaum bemerkbar gewesen. Die Verwaltung nehme die Rückmeldungen gerne mit.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

#### **9.6 „Das ist alles unsere Lebenszeit. Ältere Lesben und Schwule in der Corona-Krise“; eine Publikation des rubicon e.V. 1222/2021**

Frau Brauckmann führt ergänzend aus, dass der ausliegende Bericht die erste Publikation sei, die das Thema aus einer biographischen und persönlichen Sicht von Lesben und Schwulen aufgreife.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

#### **9.7 Ergebnisse einer Befragung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf LSBTIQ-Jugendliche 1342/2021**

Herr Piger berichtet, dass knapp 300 Jugendliche befragt wurden, wie es ihnen in der Corona-Situation gehe. Viele seien einsam und zu Hause eingesperrt. Erschreckend sei, dass 7 Prozent der befragten unter 18jährigen während der Pandemie versucht hätten, sich das Leben zu nehmen. Aus Studien sei bereits bekannt, dass das generelle Suizidrisiko bei LSBTI-Jugendlichen vier- bis sechsmal höher sei als bei heterosexuellen Jugendlichen. Zudem gäben 70 Prozent der Jugendlichen an, derzeit unter depressiven Verstimmungen zu leiden. Schade sei daher die Entscheidung des Landes NRW, dass die Coronaschutzverordnung es nicht ermögliche, derzeit mit Jugendlichen bis zum Alter von 27 Jahren zu arbeiten. Derzeit dürfe in der Jugendarbeit nur mit bis zu fünf Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr gearbeitet werden. Im anyway liege das Durchschnittsalter der Besuchenden jedoch bei 19 Jahren, somit falle für viele Jugendliche die wichtige Peergroup weg.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

## **9.8 Bericht zu Sexarbeit und spezifischen Hilfsangeboten für Sexarbeitende in Köln 2021 1347/2021**

Herr Rudolph gibt an, dass der vorliegende Bericht unter Punkt 2.1 von sieben Clubs und Saunabetrieben spreche. Er bittet um Aufschlüsselung, um welche Clubs und Saunen es sich dabei handelte.

Frau OB Reker sagt die schriftliche Beantwortung zu.

*Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.*

## **10 Berichte aus Ausschüssen**

Frau Westphal berichtet aus dem Ausschuss Schule und Weiterbildung, dass zuletzt über die Anmeldeverfahren an den weiterführenden Schulen diskutiert worden sei. In diesem Zuge habe sie sich viele Anmeldeformulare angeschaut und festgestellt, dass die wenigsten Schulen auf das diverse Geschlecht eingestellt seien. Sie bitte daher darum, dass die Stadt Köln alle Schulen zur Anpassung der Anmeldeformulare auffordere. Wenn Eltern im Anmeldeverfahren auch das diverse Geschlecht ihres Kindes angeben könnten, sei dies ein tolles Arrangement für die Schule, da direkt mit den Eltern ins Gespräch gegangen werden könne. Zudem entstehe bei den Eltern nicht das Gefühl, dass ihre Kinder rausfielen. Da bisher die wenigsten Schulen auf die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes eingegangen seien, bitte sie die Stadt Köln, tätig zu werden.

Frau OB Reker stellt diese Bitte zur Diskussion, um ein Votum der StadtAG LST mitnehmen zu können.

Herr Spröde erinnert daran, dass es im Jahr 2019 eine solche Anfrage bereits gegeben habe.

Frau Bonnemann erklärt, dass es damals um die Bezeichnung der Eltern gegangen sei und nicht um das Geschlecht des Kindes.

Frau Westphal ergänzt, dass sie dies damals in den Ausschuss eingebracht habe. Jedoch sei erst Bewegung in die Sache gekommen, als sie es in eine Sitzung der StadtAG LST unter Leitung von Frau Oberbürgermeisterin Reker eingebracht habe. Daher freue sie sich, wenn die Oberbürgermeisterin erneut die Federführung in die Hand nehme.

Frau Sänger unterstützt das Anliegen, bittet aber auch um Klärung, ob eine solche Angabe bereits möglich wäre, wenn der Personenstand rechtlich noch nicht divers sei. Durch die Beantwortung ihrer Anfrage an das Standesamt sei deutlich geworden, dass im Jahr 2020 keine neugeborenen Kinder mit einem diversen Geschlechtseintrag ins Geburtenregister eingetragen wurden. Daher frage sie, ob die Stadt Köln bereit sei, bei einer Schulanmeldung den Geschlechtseintrag divers auch ohne rechtlichen Hintergrund zu akzeptieren oder ob es Gegenargumente gebe, zunächst zu prüfen, ob dies überhaupt relevant sei.

Frau Brauckmann erklärt, dass es auch ihrer Sicht eine Selbstverständlichkeit sei, dass es analog zum Leitfaden zur wertschätzenden Kommunikation diese Eintragsmöglichkeit geben müsse. Von der Eintragsmöglichkeit gehe eine hohe Symbolkraft aus.

Frau OB Reker sagt eine Klärung durch die Verwaltung zu. Sie freue sich sehr über diesen Impuls aus der StadtAG LST, der die Wichtigkeit des Gremiums verdeutliche.

## **11 Neue Anfragen**

Herr Spröde erinnert an die Schließung der schwulen Saunen vor dem zweiten Lock-down und fragt, ob diese weiterhin als Sexbetrieb laufen würden. Da fehle ihm die Information zum aktuellen Stand, zumal diese Saunen auch einen Schutzraum darstellen.

Herr Weiler weist darauf hin, dass es zu diesem Thema einen runden Tisch gegeben habe, das Protokoll liege jedoch noch nicht vor.

Frau Baum entschuldigt sich für das Missverständnis und erklärt, dass das Protokoll von ihr fertiggestellt worden sei. Es sei in der Abstimmung zwischen den beteiligten Dienststellen offensichtlich nicht für den Versand aufbereitet worden. Sie sagt die Versendung an die Teilnehmenden des Rundes Tisches zu.

## **12 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**

*Es werden keine Themen für die nächste Sitzung der StadtAG LST vorgeschlagen.*

## **13 Verschiedenes**

Frau Sänger greift das Thema „LSBTI-Menschen in Alter und Pflege“ noch einmal auf und merkt an, dass die erst später stattgefundene Durchsetzung der queeren Community auch im nachlassenden Einfluss der christlichen Religionen begründet sei. In Kulturen, in den diese Religion nicht ausgeübt werde, sei es kein Problem, lesbisch, schwul oder trans zu sein. Es gebe sogar Kulturen, die diese Menschen ganz besonders anerkennen würden. Ihrer Meinung nach finde in Deutschland eine späte Aufklärung statt.

Frau Werrmann erklärt, es müsse geschaut werden, inwiefern Religionen bestimmte Menschengruppen ausgrenzten. Neben dem Christentum sei der Islam ihrer Meinung nach eine stark homophobe Religion.

Herr Bürgermeister Wolter erinnert an Morddrohung, die im Rahmen einer Reise in Kölns polnische Partnerstadt Kattowitz gegen ihn ausgesprochen wurde. Zwischenzeitlich habe der Gerichtsprozess stattgefunden, der Täter sei rechtskräftig verurteilt worden und müsse nun umgerechnet ca. 6.000,00 Euro Strafe zahlen. Sein Dank gelte an dieser Stelle dem Anwalt Mihail Grabiec, der ihn kostenfrei vertreten habe. Ebenso danke er dem Kattowitzer Stadtpräsidenten Marcin Krupa für die Unterstützung in dieser Angelegenheit. Dies zeige, dass sich auch in Polen manche Dinge bewegten. Der städtepartnerschaftliche Austausch mit Kattowitz sei ein guter Weg, um LSBTI-Menschen in Polen mehr Beachtung und Wahrnehmung zu verschaffen. Er selber habe ein Schmerzensgeld erhalten, dass er der LSBTI-Organisation Stowaryszenie Tęczówka in Kattowitz spende.

Frau Werrmann nimmt den Bericht zum Anlass und erinnert an die tragische Tat von Dresden, wo der Täter Abdullah al H. H. nun wegen Mord und Mordversuch vor Gericht stehe.

Frau Brauckmann erklärt, dass die StadtAG LST kein Auf- oder Abwiegen der Opfer wünsche. Es sei völlig unqualifiziert, eine Opfergruppe gegen die andere auszuspielen.

Frau Werrmann entgegnet, es gehe ihr nicht um Ausspielen. Sie habe sich dem Bericht von Herrn BM Wolter angeschlossen.

### **13.1 IDAHOBIT 2021 und Cologne Pride 2021** **hier: mündlicher Sachstandsbericht von Uwe Weiler (KLuST e.V.)**

Herr Weiler berichtet, dass der Kölner Lesben- und Schwulentag e.V. (KLuST e.V.) eine Demonstration anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit (IDAHOBIT) für den 17.05.2021 auf dem Roncalliplatz angemeldet habe. Dies sei der größte Platz, der an dem Tag zur Verfügung stehe. Die Demonstration werde von 17 Uhr bis 19 Uhr unter Einhaltung der Bestimmungen der Coronaschutzverordnung stattfinden.

Herr Weiler führt zum diesjährigen Cologne Pride aus, dass dieser vom 21.08. bis 05.09.2021 stattfinde. Nach wiederholter Verschiebung finde das CSD-Wochenende einmalig nun in der Mitte des Cologne Pride vom 27. – 29.08.2021 statt. Der KLuST e.V. prüfe derzeit drei Alternativen zum eigentlichen CSD-Format, um auf die jeweilige Corona-Lage reagieren zu können.

Herr Weiler kündigt zudem für den 08.05.2021 einen kleinen Fahnenstaffellauf als Beitrag der LSBTI-Communities zur bundesweiten Europawoche 2021 an. Das werde vom Landesministerium für Bundes- und Europaangelegenheit unterstützt. Durch die Teilnahme wolle der KLuST e.V. für Sichtbarkeit sorgen. Er hoffe auf Unterstützung der Community-Organisationen.

Frau Rösener weist darauf hin, dass am 03.07.2021 der traditionelle Dyke\* March Cologne stattfinde. Startpunkt sei der Roncalliplatz.

*Frau OB Reker schließt die Sitzung und verabschiedet sich von allen Anwesenden.*

gez. Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin

gez. Thiemo Burghof-Parkin  
Schriftführung